

Freie Wähler Lonnerstadt e.V.



Newsletter aus dem Gemeinderat 02/2021

14.03.2021

Liebe Lonnerstadterinnen und Lonnerstadter,

hier der Bericht aus dem Gemeinderat über die Gemeinderatssitzung am Montag, den 08.03.2021.

Gemeinderatssitzung am Montag, 08.03.2021

Es wurden im öffentlichen Teil der Sitzung u.a. folgende Themen behandelt:

Bauanträge

Folgende Bauanträge stimmten wir nach entsprechender Planeinsicht zu. Sie werden nun an das Landratsamt weitergeleitet und dort baurechtlich geprüft.

Bauantrag; Errichtung Einfamilienhaus auf Fl.Nr.: 371, Gemarkung Lonnerstadt

Bauantrag; Erweiterung des Brennstoffhandels um Büro und Archiv auf Fl.Nr. 350/2, Gemarkung Fetzelhofen

Bauantrag; Sanierung und Aufstockung Dachgeschoss-Erweiterung um eine Wohneinheit auf Fl.Nr. 856, Gemarkung Lonnerstadt

Bauantrag; Errichtung eines Mühlenladens auf Fl.Nr. 1268, Gemarkung Lonnerstadt

Isolierte Befreiung: Errichtung von 17 Stellplätzen auf Fl.Nr.: 428, Gemarkung Lonnerstadt

Bauleitplanungen

Weitere Punkte waren die Aufstellung einer Ergänzungssatzung zum OT Sterpersdorf sowie eine Änderung des Bebauungsplans „Am Schleifweg, Markt Uehlfeld“. In beiden Fällen werden die Belange unserer Gemeinde nicht betroffen und wir beschlossenen daher keine Äußerungen zu erheben.

Neuerlass der Satzung zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheide

Wegen zwischenzeitlich geänderten Rechtsgrundlagen mussten wir die Satzung vom 19.04.2010 über Bürgerbegehren und Bürgerentscheide aktualisieren. Wie hielten uns an das vorgegebene Satzungsmuster Thum – Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in Bayern. **(Siehe Bericht FT 10.03.2021 „Es hat sich viel geändert“ beiliegend)**

Kriterienkatalog für Photovoltaik -Freiflächenanlagen

Nächster Punkt war der Kriterienkatalog für Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Dazu gab es die am Dienstag an euch versendete Doodle-Umfrage incl. Anschreiben und dem Leitfaden. Ich gehe daher auf diesen Punkt hier nicht mehr näher ein. **(Siehe ebenso Bericht FT 10.03.2021 „Es hat sich viel geändert“ beiliegend)**

Bekanntgaben aus der nichtöffentlichen Sitzung

Einen Punkt aus der nichtöffentlichen Sitzung darf ich hier aufführen, da Regina dem explizit zugestimmt hat.

Der Gemeinderat hat dem Verkauf des Grundstückes Fl.Nr. 1268, Gemarkung Lonnerstadt (Salzlagerhalle) an Familie Bruckmann zur Realisierung eines Mühlenladens einschließlich eines Cafés zugestimmt.

Wir freuen uns sehr über das geplante Konzept der Grundstücksverwendung und sehen darin einen wichtigen und sinnvollen Baustein zur Dorfentwicklung. **(Siehe Bericht FT 11.03.2021 „Zuwachs fürs Kulturerbe“ beiliegend)**

Das war's für dieses Mal und Zeitungsartikel in den Nordbayerische Nachrichten waren (noch) nicht zu finden...

Viele Grüße an euch sendet

Volkmar Raber

Termine: (Aula Schulhaus Lonnerstadt)
12.04.2021 um 19.00 Uhr Gemeinderatssitzung

Unsere Adressen:

Homepage...

<https://freie-waehler.lonnerstadt.de>

unter Facebook...

<https://www.facebook.com/freiewaehler.lonnerstadt>

und die Gemeinde unter Facebook...

<https://www.facebook.com/BGM.Regina.Bruckmann/>

Sitzungstermine 2021 (zum Vormerken):

~~Montag, 18. Januar 2021, 19.00 Uhr abgesagt~~

~~Montag, 08. Februar 2021, 19.00 Uhr~~

~~Montag, 08. März 2021, 19.00 Uhr~~

Montag, 12. April 2021, 19.00 Uhr

Montag, 10. Mai 2021, 19.00 Uhr

Montag, 07. Juni 2021, 19.00 Uhr

Montag, 05. Juli 2021, 19.00 Uhr

Montag, 02. August 2021, 19.00 Uhr

Montag, 06. September 2021, 19.00 Uhr

Montag, 11. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Montag, 08. November 2021, 19.00 Uhr

Montag, 06. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Fränkischer Tag Mi. 10.03.2021

„Es hat sich viel geändert“

GEMEINDERAT Zum Thema Photovoltaik lässt sich trefflich streiten. Dies wurde einmal mehr in der Sitzung des Lonnerstadter Gemeinderates deutlich.

VON UNSERER MITARBEITERIN EMI SEEGER

Lonnerstadt – In gleich drei Punkten der Lonnerstadter Gemeinderatssitzung am Montag ging es um die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Der Gemeinde liegt ein konkreter Antrag der Projektgesellschaft „Wust, Wind und Sonne“ auf einen Bürgersolarpark auf dem Gemeindegebiet vor. Die Anlage soll auf dem Grundstück von Herbert Krafft, auf dem bereits das Windrad Nummer drei steht, realisiert werden.

Während im Gremium weitgehend Einigkeit herrschte, stand Gemeinderat Giovanni Daniele meist auf einsamem Posten. Der aus der CSU ausgetretene einstige Bürgermeisterkandidat sammelt derzeit mit Gleichgesinnten Unterschriften für ein Bürgerbegehren, um in Lonnerstadt Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu verhindern.

Änderung der Satzung

Zunächst ging es lediglich um den „Neuerlass der Satzung zu Bürgerbegehren und Bürgerbescheid“. Die bestehende, aus dem Jahr 2010 stammende Satzung müsse aktualisiert werden, so Bürgermeisterin Regina Bruckmann. Die Verwaltung hatte sich deshalb an einer Mustersatzung orientiert. Unter anderem sollte festgelegt werden, dass Rücksendungen der Briefabstimmung, die nicht ausreichend frankiert sind, nicht angenommen werden. Als Hintergrund wird angeführt, dass – anders als bei allgemeinen Wahlen – die Gemeinde bei Bürgerentscheiden auf einer ausreichenden Frankierung bestehen könne.

Die Alternative wäre, dass die Gemeinde das Porto zu tragen habe. Bei der Abstimmung sprach sich Daniele als einziger für die Streichung dieser Textpassage aus. Letztendlich wurde die Neufassung der Satzung dann aber einstimmig beschlossen.

- In der nachfolgenden Diskussion über den Kriterienkatalog für Freiflächen-Photovoltaik prallten die Meinungen erst recht aufeinander. Wobei sich Daniele den Vorwurf gefallen lassen musste, seine Vorstellungen nicht schon früher eingebracht zu haben. Bereits in der Februar-Sitzung hatte die Bürgermeisterin den Räten „als Hausaufgabe“ mitgegeben, sich über die Richtlinien für Freiflächen-Photovoltaikanlagen Gedanken zu machen und diese in den Kriterienkatalog einzubringen. „Die Aufforderung, dass wir das hier final besprechen, war klar formuliert“, betonte Zweiter Bürgermeister Günter Rost.

Zum Schutz der Vögel

Daniele vertrat die Meinung, es sei „nicht sinnvoll, eine Photovoltaikanlage in der Nähe von Windrädern zu errichten“. In einer solchen Anlage entstehe eine hohe Biodiversität mit einem Überangebot an Futter für Tiere. Insbesondere Vögel oder Fledermäuse würden das gerne nutzen. Damit bestehe die Gefahr, dass sie in den Sog der Windräder geraten und zu Tode kämen, ja „geschreddert“ würden.

Als Zuhörer danach befragt, sah Stefan Paulus von der Projektgesellschaft „Wust, Wind und Sonne“ das Thema Tiergefährdung „relativ entspannt“. Naturschutzfachlich sehe er keine Probleme. Ja, die Konzentration von Windkraft und Solaranlage sei sogar gewünscht, da dann keine neuen Wege gebaut und Leitungen gegraben werden müssten. Im Einzelfall würden sich fachkundige Naturschützer und Biologen zu Wort melden und über solche Anlagen befinden. Schließlich könne man all dies auch im konkreten Bauvorhaben einbringen und dann schlicht und einfach abwarten, wie entschieden werde.

Auch ein nach seiner Meinung befragter Jäger im Zuhörerraum konnte sich ebenfalls keine negativen Auswirkungen von Windkraftanlagen zusammen mit Photovoltaik vorstellen.

Ablehnung gesunken

Wie der Fränkische Tag bereits berichtete, beruft sich Daniele mit seiner Unterschriftensammlung gegen Freiflächenphotovoltaik auf einen Bürgerentscheid aus dem Jahr 2010. Damals hätten sich 73 Prozent der Abstimmenden gegen Solarparks ausgesprochen. Seither habe sich durch die Katastrophe von Fukushima, durch Atomausstieg, Energiewende und Klimaschutz, aber sehr viel geändert, machte Bürgermeisterin Bruckmann deutlich.

Zuwachs fürs Kulturerbe

BAUVORHABEN Sie ist mit Denkmalpreisen ausgezeichnet und immaterielles Kulturerbe: die Lonnerstadter Mühle. Nun bekommt die Mühle Zuwachs. Das alte Salzlager der Gemeinde wird abgerissen, dafür entsteht ein Mühlenladen mit Café.

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Lonnerstadt – Ein Sommertag im Freien, eine Tasse Kaffee, den Blick auf die schöne alte Mühle gerichtet. Am nahen Bach plätschert das Mühlrad gemächlich vor sich hin. Es braucht nicht viel Fantasie, um sich diese Idylle auszumalen. An der Lonnerstadter Mühle könnte diese Szenerie schon bald Wirklichkeit werden. Regina und Paul Bruckmann wollen gegenüber ihrer mit Denkmalpreisen ausgezeichneten Mühle einen Mühlenladen mit integriertem Café errichten. Zum Bauantrag wurde in der Sitzung am Montag bereits das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Vor kurzem hatten Paul und Regina Bruckmann, Lonnerstadts amtierende Bürgermeisterin, das Grundstück gegenüber ihres Anwesens von der Gemeinde gekauft. Mit den Grundstücksverhandlungen betraute das Ratsgremium die stellvertretenden Bürgermeister Günter Rost und Gerrit Hoppe. Wie Hoppe in einer Pressemitteilung erklärt, darf alles offengelegt werden. Die Fläche sei für einen Quadratmeterpreis von 135 Euro verkauft worden. Das sei der höchste Preis, der bislang in der Gemeinde für ein Gewerbegrundstück erzielt worden sei, betont Hoppe.

Hoppe und Rost wissen auch, wie der Erlös aus dem Verkauf des rund 400 Quadratmeter großen Grundstücks am besten anzulegen wäre: Damit könne ein modernes und wirtschaftlich zu betreibendes Silo für den Bauhof erworben und aufgestellt werden, sagen die Bürgermeisterstellvertreter. Denn derzeit steht auf dem Areal gegenüber der Mühle das alte bis dato noch betriebene Salzlager der Gemeinde.

Salzhalle nicht mehr zeitgemäß

Dass damit wirklich kein Staat zu machen ist, sieht auch der Nichtfachmann sofort. Die Zeit und das Salz haben an der Bausubstanz kräftig genagt. Auch das Beladen der Bauhooffahrzeuge dürfte in diesem Lager kein Vergnügen sein. Ein zeitgemäßes, mit den Gerätschaften unterfahrbares Silo könne die Arbeit der Bauhofmitarbeiter wesentlich einfacher machen, sagt Hoppe. Zudem würden die Betriebskosten sinken. Der Flächenverkauf und das Projekt der Bruckmanns werden deshalb als Win-Win-Situation gesehen. „Das hätte ohnehin niemand gekauft“, sind sich Regina und Paul



Regina und Paul Bruckmann (links) haben die alte Mühle saniert und zum Kulturerbe werden lassen. Nun soll auf dem Areal der alten Salzhalle der Mühlenladen entstehen. Im Bild rechts Gerrit Hoppe, Lonnerstadts Dritter Bürgermeister. Foto: Evi Seeger

„Mit dem Mühlenladen wird eine Einkaufsmöglichkeit, ein Platz zum Verweilen geschaffen.“

GERRIT HOPPE
Dritter Bürgermeister

Bruckmann sicher. Bevor das Grundstück bebaut werden kann, muss das alte Salzlager abgerissen werden. Das Ratsgremium sehe das Bruckmann-Projekt als „einen Glücksfall“ und eine hervor-

ragende Gelegenheit, um in der Gemeinde etwas zu verbessern. Und zwar nicht nur mit Fokus auf den Gemeindebauhof, sondern auch was die Lebensqualität in der Gemeinde und die dörfliche Struktur betrifft. In Lonnerstadt gebe es keinen Laden mehr für Produkte des täglichen Bedarfs. Ein Laden sei unter dem sozialen Aspekt, insbesondere aus der Sicht älterer und nicht mobiler Menschen, ein Gewinn für den Ort.

„Mit dem Mühlenladen wird eine Einkaufsmöglichkeit, ein Platz zum Verweilen geschaffen“, sagt Hoppe. Zudem könne die als „immaterielles Kulturerbe“ ausgezeichnete Mühle durch ihre Lage nahe am Aischtal-Radweg ein besonderer „Besuchsort“ werden. Die Planung sieht folgendes vor: Auf einer Grundfläche von 220 Quadratmetern soll ein nach energetischen Gesichtspunkten ausgerichtetes eingeschossiges barriere-

freies Gebäude entstehen. An der Südseite ist ein Außenbereich mit Sitzplätzen vorgesehen. Als Erlebnisbereich soll dem Besucher der Weg vom Korn bis zum Brot nahe gebracht werden. Dafür sollen die unterschiedlichen Getreidearten auf kleinen Flächen im Mühlengarten angesät und veranschaulicht werden. Teil des Konzepts ist auch das Mahlen mit der historischen Steinmühle und das Backen von Brot im Holzbackofen.

Der Mühlenladen solle Regionalität, Einkaufserlebnis und die Herkunft qualitativ hochwertiger Erzeugnisse vermitteln. Neben klassischen Mühlenprodukten werde das Sortiment auch regionale landwirtschaftliche Erzeugnisse enthalten. Dafür wollen die Bruckmanns eine Kooperation mit landwirtschaftlichen Erzeugern und Betrieben der Region eingehen. Auch ein hoher Anteil an unverpackten Lebensmitteln sei geplant.